Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 10

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

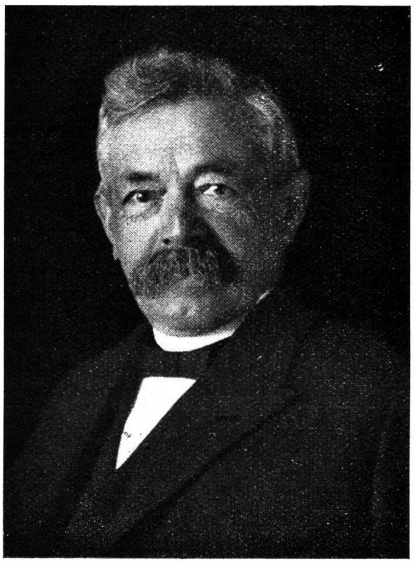
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weiß, grau, marron und lila gebracht. Mit dieser Veloursmode sind die Gesichtsschleier eng verbunden. Seit Wochen werden große Quantitäten von Meterware und abgepaßten Schleiern verkauft; die größten Abnehmer dieses Artikels sind Amerika und Deutschland. Die Tülle sind ziemlich englöchrige Hexagone in 22 cm Breite. Die Muster, die man mit Chenilles, Filz und Samt-Mouchen erhält, sind zahlreich. Der größte Teil wird in schwarzen Tüllen hergestellt. Schwarz mit weißen Mouchen, grau mit lila Mouchen sind sehr gefragt. Die Tüllfabrikanten, die seit Jahren sozusagen ohne Arbeit waren, mußten fast von einem Tag zum andern die alten Webstühle in Stand setzen und was noch schwieriger war, die alten Land-Arbeiterinnen auffinden. Die Lieferungen gehen nur langsam vor sich, da es an guten Arbeiterinnen fehlt.

Echarpes und Lavallières: Der größte Teil aller Kollektionen ist auf Kunstseide hergestellt. Es ist heute kaum möglich, eine interessante Kollektion auf reiner Seide zusammenstellen zu können. Die Nachfrage ist hauptsächlich nach kunstseidenen Lavallières 30/140 cm Größe, die wegen den vorteilhaften Preisen sehr verkäuflich sind. Da es sich um Muster handelt, die für den Herbst und Winter in Frage kommen, so sind die Grundfarben in dunklen Tönen gehalten: fond noir, marine, marron, vert foncé, bordeau und lila. Lavallières und Echarpes auf Ribouldingue sind gesucht, jedoch nur in ganz einfachen Mustern. Viereckt ücher aus kunstseidenem Georgette in schwarz/weiß und marine/weiß erfreuen sich einer guten Nachfrage. C. M.

PERSONELLES

Alfred Schubiger-Simmen †. Mit Herrn Alfred Schubiger ist ein Seidenfabrikant dahingeschieden, welcher in seinem Berufe aufgegangen ist, wie kaum ein zweiter, und der darin Vorbildliches geleistet hat. Daneben fand die berufliche Ausbildung der jungen Leute auf dem Gebiete der Weberei sein volles Interesse, und die schweizerischen Textilfachschulen verlieren in ihm einen treuen Freund und Förderer.



Schon frühzeitig für die Laufbahn des Seidenindustriellen bestimmt, erhielt er in der Lyoner Webschule einerseits und in verschiedenartigen Betrieben der Seidenwirtschaft Oberitaliens anderseits seine grundlegende Vorbildung. Als Schüler der Webschule Lyon ging sein Interesse so weit, daß er von der Lehrerschaft anfänglich mit Mißtrauen betrachtet wurde, und man in ihm gar einen technischen Spion des Auslandes witterte.

Mit diesem umfassenden Rüstzeug aus der Fremde zurückgekehrt, übernahm er bald die technische Leitung im heimatlichen Unternehmen, das unter der tüchtigen Führung seines Gründers, Herrn Ständerat Emil Schubiger, und des Vaters des Verstorbenen, Herrn Dr. Moritz Schubiger, bereits auf eine erfreuliche Entwicklung zurückblicken konnte. Damit wurde der junge Mann auf ein Tätigkeitsgebiet verwiesen, wo er sich auf Grund seiner angeborenen Fähigkeiten zu Hause fühlte wie kaum ein anderer, und es ist hauptsächlich sein Verdienst, wenn der technische Produktionsapparat des Unternehmens stets auf der Höhe der Zeit stand und die Qualitätserzeugnisse der Firma in Fachkreisen in entsprechender Weise anerkannt werden konnten. — Aber auch als Vorsteher der Arbeiterschaft verfügte er über die für diesen Posten wünschbaren Eigenschaften, gepaart mit einem ausgeprägten Verständnis für soziale Einrichtungen, so daß er in einem geradezu idealen Vertrauensverhältnis zu seinen Untergebenen stand. Bis zu seinen letzten Tagen beschäftigte ihn das Wohl seiner geliebten Arbeiterschaft in besonderem Maße, und stets ging ein Aufleuchten über seine Züge, wenn er in hoher Wertschätzung von seinen „Arbeitsbienen" sprach.

Sein ausgesprochenes Interesse für das berufliche Bildungswesen fand die schönste Befriedigung in seiner Ernennung zum eidgenössischen Inspektor der Textilfachschulen. Volle 25 Jahre hat Herr Schubiger dieses hohe Amt ausgeübt, und sich dabei unvergängliche Verdienste um die fachliche Ausbildung der heranwachsenden Jugend erworben. Schwer lasteten die Auswirkungen der geographischen Verschiebung der industriellen Produktionsmittel und der Umschwung in der Kleidermode auf ihm, welche Faktoren in der Nachkriegszeit die schweizerische Textilindustrie in immer engere Bahnen drängten und gewisse Zweige davon fast ganz zum Verschwinden brachten. Das Eingehen der Fachschule für Posamenter in der Basellandschaft und derjenigen für die Plattstichweberei im Appenzellerland bedeuteten für ihn harte Schläge. — Gleichsam als Krönung und Abschluß seiner langjährigen Expertentätigkeit durfte der 72-jährige im vergangenen Herbst noch die 50jährigen Jubiläen der beiden Webschulen in Zürich und Wattwil mitfeiern, und die Erinnerungen an diese beiden wohlgelungenen Feste begleiteten ihn bis an sein Ende.

Nun ist er am 5. September auf seinem prächtig gelegenen Landsitz am obern Zürichsee von uns geschieden. Ein Leben reich an Arbeit und voller Pflichterfüllung hat damit seinen Abschluß gefunden und uns allen, die wir ihm näher standen, wird es Bedürfnis sein, sein Andenken allezeit hochzuhalten. Er ruhe in Frieden!

J. Baumann-Knobel †. Am 18. September ist Herr J. Baumann-Knobel, ein Mann, der in den Kreisen der Seidenindustrie eine Rolle gespielt hat und hohes Ansehen genoß, im Alter von 80 Jahren verschieden. Aus Wädenswil gebürtig und aus dem Handwerkerstand hervorgegangen, betätigte sich der Verstorbene zunächst im Seidenwarenhandel und wußte sich rasch Geltung zu verschaffen. Seine Beziehungen zu Herrn F. Steinhauser, dem Inhaber einer Seidenfärberei in Zürich-Enge veranlaßten ihn jedoch, seine Seidenwarenfirma abzutreten und sich der Färbereibranche zu widmen. Zusammen mit dem Chemiker Dr. Müller gründete er die Seidenfärberei Baumann & Dr. Müller, die später auf die Firma Baumann & Roeder überging. Als die Strangfärberei im Betrieb in der Enge aufgegeben werden mußte und die Firma sich in ihren neuen Gebäulichkeiten in Schlieren ausschließlich auf die Stückfärberei verlegte, trat Herr Baumann vom aktiven Geschäft zurück und verbrachte die letzten zehn Jahre seines Lebens in seinem schönen Heim in Wollishofen. Als Mitglied der Vorstände der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und der Verbände der Schweizerischen Seidenveredlungsindustrie, wie auch des Kantonalen Handelsgerichtes, hat der Verstorbene seine Kenntnisse und Erfahrungen in reichem Maße der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Mit Herrn Baumann-Knobel ist nicht nur ein erfolgreicher Industrieller, sondern auch ein Kaufmann von gediegenem und vornehmem Charakter dahingegangen. n.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil führte im Monat August eine Exkursion nach Rüti (Zch.) durch und kehrte zuerst bei der Firma A. Baumgartner's Söhne, Webegeschirr- und Blätterfabrik ein, wie immer freundlich aufgenommen. Das Studium der Herstellung von Geschirren und Blättern bleibt für die Schüler interessant und verschafft ihnen einen Ein-